

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung

für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Verlag u. Druckerei in Halle, G. Braunh. 1817, Fernruf-Gammler-Str. 274 A. Tel.-Nr.: 5042. Geschäftsstellen: Kleinstraße 16, Wallenhausung 1, Rannische Str. 10. Im Halle höherer Gewalt (Sticht) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Abonnement-Preis: 12 Mark pro Jahr. Einzelhefte 15 Pfennig. Anzeigenpreis: 0,15 Mark pro Linie. Die Postgebühren sind extra. Erfüllungsort: Halle. Postfachamt Halle 22815.

66. Jahrgang

Halle (Saale)

Mittwoch, den 18. Februar 1931

Nummer 41



Militärdiktatur in Spanien.

Guerra und Albarez lehnen ab.

Aus Madrid wird gemeldet: Sanchez Guerra hat dem König den Auftrag zur Kabinettsbildung zurückgegeben. Er teilte ihm mit, daß er von Kabinettsbildungen ablehnen müsse, da er von weiten Kreisen, die er zur Unterstützung für nötig halte, im Stich gelassen worden sei. Sanchez Guerra hat der Krone empfohlen, den noch weiter linksstehenden Reformführer Melgarejo Albarez mit der Kabinettsbildung zu beauftragen. Aber Albarez lehnt dies dem König erklären, kein Befehl im Palast hätte seinen Sinn, da der König sich Sanchez Guerra gegenüber gemeldet habe, die vorgelegten Bedingungen hinsichtlich der Befreiung der Rechte der Krone anzunehmen.

Die Königin flieht nach.

Aus Paris wird gemeldet: Die Königin von Spanien hat am 17. Februar von Paris nach Madrid eine politische Unterredung gehabt, über deren Verlauf vorläufig nichts verlautet. Der Vorkämpfer Quiñones de Leon begleitete die Königin bis zur spanischen Grenze. Da er einer der ältesten Freunde des Königs Alfonso ist, nimmt man an, daß während der Reise wichtige Besprechungen zwischen ihm und der Königin stattfanden.

Der König ist am Dienstagabend in Madrid eingetroffen.

Der König ist am Dienstagabend in Madrid eingetroffen. Vor dem Bahnhof, wo sie von ihren beiden Söhnen empfangen wurde, hatte sich etwa 1000 Menschen gesammelt, die ihm Ovationen darbrachten. Auch vor dem Schloß hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden.

Der König hat sich dann brieflich an sämtliche monarchistischen Führer gewandt und ihnen die Mitarbeit zur Pflicht gemacht.

Schließlich hat eine im Kriegsministerium tagende Versammlung führender Anhänger der Diktatur mit militärischem Einschlag beschloßen, den bisherigen Ministerpräsidenten General Berenguer zu beauftragen, ihre Mitarbeit dem König anzubieten. Man rechnet damit, daß Berenguer im Laufe des Mittwochs beauftragt werden wird, ein Kabinett zusammenzustellen.

Die Lage ist noch völlig unklar, weil sich erst erweisen muß, ob die Armee geschlossen dem König hält. Der König soll entschlossen sein, auf seinem Posten bis zum letzten Augenblick auszuhalten. In Madrid sind zahlreiche Stadien des Nordens und Südens in es angedeutet zu schweren Subordinationen im Heere gekommen.

Im Zeichen der Abrüstung - Vier Milliarden für die französische Kriegsmarine.

Aus Paris wird gemeldet: Die französische Kammer wird voraussichtlich am Donnerstag die Beratungen des Haushalts zum Kriegsmarine beginnen. Im Vergleich zum Vorjahre weist der neue Plan wiederum eine Erhöhung von über einer Milliarde Franken auf, wenn man die Kredite hinzurechnet, die für den beschloßenen Bau des 23 000-Tonnen-Kreuzers notwendig sind. Der vorläufige Vorschlag sieht eine Gesamtsumme von 2 800 000 000 Franken vor, wozu jedoch verschiedene Ausgaben für die Verkleinerung der Schiffe, sowie der Kredit für den neuen Kreuzer nicht einkalkuliert sind. Man hat also damit rechnen, daß die gesamten Kredite für 1931/32 vier Milliarden erreichen. Im Vorjahre betrug der Haushalt des Marine-Ministers 2 4 Milliarden Franken.

Der Volksbegehrensantrag erneut eingereicht. Allen in Berlin und Brandenburg über 42 000 Unterschriften.

Der erste Bundesführer des „Stahlhelm“ hat am Dienstagabend zur Einleitung des Volksbegehrens auf Auflösung des Preussischen Landtages eine Sammlung von 42 007 Unterschriften mit folgendem Schreiben an den preussischen Minister des Innern gesandt: „Es steht außer allem Zweifel, daß der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, weit über 100 000 hunderttausend preussische Mitglieder hat, die geschlossen hinter der Bundesführung und ihren Beschlüssen stehen. Bei einer sachlichen Auslegung und Handhabung des Gesetzes hätte also an sich unser Antrag vom 1. d. M. ohne weiteres stattgegeben werden müssen.“

Gleichwohl überreichte ich in Ergänzung des am 1. d. M. gestellten Antrages in den Anlagen eine Zusammenstellung der vom Stahlhelm allein in Brandenburg und Berlin gesammelten, von 42 007 Stimmberechtigten unterschriebenen und von den Gemeindebehörden bestätigten 2257 Zulassungsanträge. Sollte nach Ihrer Ansicht ein neuer Antrag notwendig sein, so wird dieser Antrag vorzuziehen hiermit schon jetzt gemäß Anlage gestellt. gez.: Selbte, Stadtratsmitglied und 1. Bundesführer des Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Magdeburger, Drostengasse 4.“

Der Schlüssel Europas Südlatvien und wir.

In einem großangelegten Aufsatz „Wirtschaftsausgleich mit Frankreich“ hat der Oberrichter Prof. Dr. Hoff, der Vorsitzende des Ausschusses der 3. (6.) Sachverständigen-Kommission der Reichsregierung, ein wichtiges Fundament der deutschen Wirtschaftskraft liegt in seinen Arbeitskräften, die allerdings in ihrer Gesamtheit auf dem engen deutschen Wirtschaftsraum auch nicht in Zeiten der Hochkonjunktur voll beschäftigt werden können. Diese Erkenntnis sollten alle Deutschen sich immer und immer wieder vor Augen halten, wenn sie sich in innerpolitischen und innerwirtschaftlichen Streitigkeiten ganz zu verlieren drohen.

Von dieser schwerwiegenden Grundtatsache unserer wirtschaftlichen Lage ausgehend kommt Geheimrat Hoff auf dem Wege über die Betrachtung der wirtschaftlichen Lage der wichtigsten Länder Europas und unseres eigenen Landes zu dem Ergebnis, daß die Rettung Deutschlands aus der sonst unvermeidlichen Dauerarbeitslosigkeit die Wirtschaftsveränderung mit Frankreich sei.

In dieser Schlussfolgerung vermögen wir dem großen Wirtschaftsführer allerdings nicht zu folgen. Denn bloße wirtschaftliche Interessengleichheit, auch wenn sie noch so weit geht, ist genau so wenig ausreichend, um harmonischen Zusammenleben zweier Völker, wie im Privatleben zwischen zwei Eheleuten. Das Wohl des einzelnen wie der Völker ist nun einmal nicht nur ein wirtschaftliches, und die nichtwirtschaftlichen Kräfte und Gegenkräfte im Leben eines Landes sind stärker als die wirtschaftlichen. Wegen der Größe und Stärke solcher nichtwirtschaftlichen Gegenkräfte zwischen Deutschland und Frankreich halten wir eine dauernde und erfolgreiche Zusammenarbeit und Wirtschaftsgemeinschaft mit Frankreich für unmöglich.

Aber der Grundgedanke des Geheimrats Hoff bleibt bestehen, daß wir Deutschen zur Rettung vor einer ruinösen Dauerarbeitslosigkeit unter allen Umständen über unseren eigenen engen deutschen Wirtschaftsraum hinausgreifen müssen. Die Frage ist nur: wohin, wenn eine Verständigung mit Frankreich aussichtslos ist.

Da muß zunächst betont werden, daß diese Rettung auf rein wirtschaftlichem Wege überhaupt nicht gelöst werden kann. Die Wirtschaft, ob Binnenwirtschaft oder Außenwirtschaft, bedarf immer des Schutzes durch die Politik, die schon deshalb den Vorrang vor der Wirtschaft hat. Darum muß auch der erste Schritt aus der Arbeitslosigkeit ein politischer sein. Wozu aber sollen wir politisch über unsere Grenzen hinausgreifen?

Italien, auf das sich jetzt so oft der Blick richtet, ist selbst mit seinen Bundesländern im Südosten Europas politisch, militärisch, wirtschaftlich und finanziell zu schwach, um sich mit unserem, der Balken und des Kapitals entbehrenden Volke der sofort zu erwartenden französischen politischen Angriffe mit Sicherheit erwehren zu können. Aber die Lage würde sich sofort ganz grundlegend ändern, wenn es gelang, Südlatvien aus seiner politischen Abhängigkeit von Frankreich zu lösen und mit Italien auszubilden.

Die politische Stellungnahme Südlatviens scheint aus dem Grunde der Schlüssel der gesamten mitteleuropäischen ja weltweiten Lage zu sein. Die Schwäche Italiens, die ein politisches Annehmliches mit ihm für Deutschland vorläufig zu gefährlich und darum unmöglich macht, beruht darauf, daß Italien bei der Fortdauer des jetzigen französisch-südlatvinischen Bündnisses von Frankreich und dem militärisch sehr hoch einzufließenden Südlatvian in die Lage genommen und von zwei Seiten bedroht werden kann. Würde Südlatvian aber aus einem dem...

Die Angst um die Kredite.

Neue Anknüpfungen mit der nationalen Opposition.

Aus Berlin verlautet: Die Berliner Wirtschaftskreise sind durch die Kreditkürzungen durch Amerika. Innerhalb acht Tagen sollen über 20 Millionen Dollar kurzfristige Kredite neu zurückerfordert sein.

Das „Lächeln“ der Mehrheit über den verfahrensmäßigen Auszug der Exporteure des Reichstags auf den Reichstag, die Beschränkung des Reichstags auf ein Kammernparlament von „Kurz-Regierung-Anhängern“ zeigt ganz andere Folgen, als die Mehrheit erwartet hatte.

Mit den amerikanischen Kreditkürzungen trifft das Scheitern der Industrieverhandlungen mit französischen und belgischen Banken zusammen. Von sechs großen belgischen Kreditinstituten wird nunmehr befragt, daß die Verhandlungen auf den toten Punkt gekommen sind.

Man versteht jetzt die Gründe für die immer neuen Verläufe des Kanzlers hinter den Kulissen wieder Anknüpfungen an die Opposition zu finden, um die Rückkehr der Opposition in den Reichstag zu erreichen. Die Vertagung des Reichstags bis Donnerstag dient neuen Verträgen bestimmter Stellen, zwischen Opposition und Mehrheit zu vermitteln. Die ausländischen Kreditgeber ziehen alle Augenblicke zurück in die Hoffnung auf die Spaltung im deutschen Parlament.

Entkämpfung über die Döhlse.

Auch die Landwirtschaftskammer Niederschlesien hat an die Reichsregierung, die zuständigen Minister des Reiches und Preußens, den Reichsminister für die Döhlse, ein Vertreter Schlesiens in den Parlamenten und an den Reichstag ein Telegramm gerichtet, in dem darauf hingewiesen wird, daß die neuen Döhlsemaßnahmen in ganz Niederschlesien auf schwere Enttäuschung und harte Erbitterung und Unzufriedenheit hervorgerufen hätten. In letzter Stunde werde dringend dardringende Hilfe für ganz Niederschlesien gefordert.

Der Bund schlesischer Industrieller weist, ähnlich wie laut aktiver Meldung die Breslauer Handelskammer, darauf hin, daß die Einbeziehung ganz Schlesiens in die Döhlse und die Verdrängung der Postlage seiner Industrie dringend erforderlich seien, wenn man, wie Reichsminister Brüning in Breslau erklärt habe, ein hartes Schicksal im Interesse Gesamtdeutschlands erheben wolle. Es wird nochmals gebeten, wenigstens die dringenden Wünsche, Aufhebung der Industrieerleichterung der Postlagen, zu berücksichtigen. Die Industrie werde nochmals Gelegenheit nehmen, dem Reichskanzler, dem Reichsinnenminister und dem preussischen Handelsminister persönlich die Postlage und die durch die Beschlüsse des Reichstages gestaffelte Lage vor Augen zu führen.

Das amtliche polnische Publikationsorgan „Dziennik Wlask“ veröffentlicht den Parlamentsplan für 1932, der die Zerlegung von weiteren 44 000 Hektar Grundbesitz in den ehemals deutschen Provinzen Westpreußen und Posen vorsieht. Die Brounberger „Deutsche Rundschau in Polen“ bezeichnet den Plan als fatalen Schritt für das Deutschtum. So heißt man wieder, wie alle anderen, die „Erlöse“ der deutschen Kolonialpolitik in Wirklichkeit nur Beihilge sind.

Kein Treibstoffmonopol.

Aus Berlin verlautet: Eine Berliner Zeitung hatte behauptet, die Reichsregierung lege gegen eine weitere Erhöhung des Spiritus, Abnahmewanges für Treibstoffzwecke, da sie beschließt, unter ausländischer Führung ein Treibstoffmonopol zu schaffen, um dadurch Devisen hereinzubekommen. Von zuständiger Berliner Stelle wird diese Meldung für völlig falsch erklärt.

Offensichtlich: Wenn die Regierung dringlichst an Schaffung eines Treibstoffmonopols und anderer Monopole und Verkauf dieser Monopole an das Ausland denkt, dann wird immer unklarer, wie sie eigentlich die riesenhaft wachsenden Haushaltsdefizite bedenken will. Denn zu durchgreifenden und wirklich ausreichenden Sparmaßnahmen wird sie nach menschlichem Ermessen die Zustimmung der hinter ihr stehenden Parteien, besonders der Futurtruppenpolitikdemokratie, nicht erhalten. Auslandsverträge als Mittel in der erforderlichen Höhe sind aber vorzuziehen — wenn überhaupt — nur gegen ganz bestimmte Sicherheiten zu erhalten, wie Verpändung der Heberhebung bestimmter Staatsentnahmen, z. B. Monopol, einnehmen wie beim Streiklohnmonopol für die Krugenergie.

Wenn die Regierung jedoch einen anderen Ausweg weiß, wäre es nur demokratisch im Sinne unserer Verfassung, gebandelt, daß sie dem Volke wenigstens einige herabgehende Andeutungen macht. Das völlige Dunkel und die absolute Ungewißheit, in der sie das Welt läßt, gibt unermesslich zu so schwerwiegenden Gerüchten Anlaß wie dem jetzt in Aussicht genommenen „Verwaltungsreformgesetz“.

Italien ein neutraler und gar wohlwollender neutraler Nachbar, so könnte Italien nicht nur seine eigene ganze Kraft gegen Frankreich wenden, sondern auch Teile der militärischen Kräfte seiner südeuropäischen Verbündeten. Ob Frankreich dann noch ein unangenehmes militärisches Uebergehoß über Italien hätte, ist so zweifelhaft, daß es einen Krieg gegen Italien überhaupt wegen würde.

Insgesamt würde eine südländlich-italienische Auslösung aller Schwierigkeiten nach auch starke Rückwirkungen auf England haben. Denn England wagt nur deshalb nicht, die mit der gesamten bisherigen englischen Politik völlig unvereinbare europäische Vormachtstellung Frankreichs zu brechen, weil es durch die französischen U-Stoße, Fingangen und weitestgehenden Schritte so schwer gedrückt ist, wie noch nicht von einem anderen Lande, Englands politische Stellung gegenüber Frankreich hat mit der deutschen Stellung gegenüber Frankreich eine geradezu überraschende Ähnlichkeit: auch England braucht einen Bundesgenossen gegen Frankreich, aber der einzige Staat, der dafür in Betracht käme, Italien, ist ihm bei Fortdauer des jetzigen französisch-italienischen Bündnisses dazu genau so wenig stark genug wie für Deutschland. Seit Südländern sich aus der französischen Bevormundung und verständigt es sich mit Italien, so würde Italien auch für England bindnisfähig, genau wie für uns.

Ein Frontwechsel Südländens würde also die vielwünschtere, aber bisher unmögliche Frontstellung Italien-Deutschland-England gegen Frankreich ermöglichen, die auch ohne einen Schuß Frankreichs jegliche Vorkriegsarbeit über Europa zerbrechen und den Frieden des Kontinents sichern würde. Denn einen Krieg gegen Italien-Deutschland und eventuell sogar gegen England könnte Frankreich niemals wagen.

Aber besteht irgendeine Möglichkeit, diesen so überaus bedeutsamen Stellungswechsel Südländens herbeizuführen?

Wir deuteten schon in früheren Ausführungen an, daß in Südländern starke Kräfte nach geworden sind, die aus Gründen des nationalen Selbstbewußtseins nach einer Lösung des Abhängigkeitsverhältnisses von Frankreich streben. Auch die wirtschaftliche Entwicklung und die wirtschaftlichen Wünsche Südländens gehen in der gleichen Richtung, denn der Handel Südländens sowohl mit Italien als mit Österreich und Deutschland ist viel bedeutender als der mit Frankreich und ist überdies in ständigem Wachsen.

Das größte Hemmnis eines Stellungswechsels Südländens ist die starke Kapitalmacht Frankreichs, deren das fast aufstrebende Südländern zu seiner wirtschaftlichen Entwicklung bedarf. Italien und Deutschland sind heute an dem, was Italien die Stelle Frankreichs als Kapitalverleger Südländens zu treten. Aber auch englisches und amerikanisches Kapital beteiligt sich schon mehr und mehr in Südländern und würde wohl bereit und auch in der Lage sein, an Stelle von Frankreich den südländischen Kapitalbedarf zu decken, sofern nur die einzig und allein durch die bisherige Feindschaft mit Italien gefährdete politische Zukunft Südländens durch eine Verständigung mit Italien gesichert wäre.

Wird auch die politische Lage Südländens durch Verständigung mit Italien und Deutschland in einem Ausmaßes festes Fundament auf Südländern, seine Kapitalmacht, ausgeschaltet werden. Und nach der dann

möglichst werden die Ausschaltung der jetzigen militärischen Kriegsbedrohung Europas durch Frankreich kann auch Deutschland seine wirtschaftlichen Beziehungen nach Südländern und dem gesamten Süd- und Mittelropa. In dem Umfang ausdehnen, wie es zur Rettung aus der von Geheimrat Vogt mit Recht zum Ausgangspunkt seiner Verhandlungen gewählter Gefahr einer Panzerbetriebslosigkeit in Deutschland notwendig ist. Denn dann wird ein Wirtschaftsraum erschlossen, der für lange Jahrzehnte allen beteiligten Nationen ein neues und sehr großes Beitragsgebiet bietet.

Insgesamt aber wird mit der Ausschaltung des französischen Druckes der Weg frei für eine ganz neue deutsche Entwicklung, Wachsen, in den Südländern und mit ihnen Möglichkeiten von unerwarteter Größe. Darum sollte unsere Außenpolitik und hinter ihr die Wirtschaft, Unternehmer wie Arbeiter, dieser Frage die allergrößte Aufmerksamkeit zuwenden.

Dr. H. Elze.

Raus mit dem Remarquebuch aus den Schulen!

Ausgezeichnete Beschlüsse des Sächsischen Landtags.

Der Sächsische Landtag nahm am Dienstag die Stimmen der Kommunisten, Sozialdemokraten und Staatspartei der nationalsozialistischen Antrag an, das Buch „Im Westen nichts Neues“ von Remarque aus allen Schulen zu entfernen, und der Schulbehörde die Ausschaffung von Büchern zu verbieten, deren Inhalt eine Herabwürdigung der alten deutschen Armee und eine Fälschung der deutschen Geschichte darstellt.

Angenommen wurde ferner der Antrag, die Regierung zu eruchen, in allen Schulen Sachsen eine Drogenedukation in der Woche vor dem Totenopfer als Pflichtfächer anzuhängen, ebenso wie in allen Schulen Sachsen an jedem 4. März der bei der Aufstufdemonstration am 4. März 1919 gehaltenen Sudentendebatte gedacht wird.

Ferner fand der Antrag Annahme, daß Schüler öffentlicher Schulen zu unterstützen, in dem alljährlich am Anlaß der Wiederkehr der Annahme der Reichsverfassung vom 11. August 1919

Sehn neue deutsche Schulen in Südländern.

Aus Weimar wird gemeldet: Der sächsische Unterrichtsminister hat wiederum die Errichtung von zehn deutschen Schulen in Südländern 150 deutsche Schulen in Südländern sich jedoch starker Verzerrungen fähig macht. Zwischen den Vertretern der deutschen Minderheit und dem Unterrichtsministerium finden daher Verhandlungen statt, um dem Uebelstand abzuhelfen. Zur Behebung der Schwierigkeiten sind auch Durchführung des deutschen Schulprogramms in ungefähr tausend Lehrer nötig. Die deutsche Lehrerbildungsanstalt in Südländern, die erst im Herbst errichtet wird, könnte erst in zehn Jahren diese Zahl von Lehrern liefern.

In deutschen Kreisen wird daher der Gedanke erwoogen, das Unterrichtsministerium zu eruchen, in der Zwischenzeit Lehrer aus dem Deutschen Reich zum Unterricht in den deutschen Schulen auszulassen.

Gerichte über eine Fünftage-Arbeitswoche.

Aus Neuwort wird gemeldet: Die „Evening Post“ will erfahren haben, daß die britische Regierung die Einführung der Fünftage-Arbeitswoche durch Geleß bei den Finanz- und Wirtschaftskreisen beträchtliches Aufsehen erregt. Die „Evening Post“ glaubt an den Erfolg einer so radikalen Maßnahme, erwartet aber schärfste Opposition durch die Sozialdemokraten.

Ein Berliner zuständiger Stelle ist von einer Abicht der Reichsregierung, die Fünftage-Arbeitswoche durch Geleß einzuführen, nichts bekannt. Die Information der „Evening Post“ ist wahrscheinlich die in der Berliner Metallindustrie durchgeführte Maßnahme zurückzuführen.

— Es wäre gut, wenn die Reichsregierung sich genauer äußerte, denn mit solchen

veranstalteten Feiern nicht zusammengekommen werden und wegen ihres Fernbleibens werden bestraft noch sonst wie schädigt werden dürfen.

Angenommen wurde schließlich der Antrag, die Regierung zu eruchen, bei der Reichsregierung auf bestmögliche Fortsetzung eines einheitlichen deutschen Nationalfeiertages hinzuwirken und sich dahin dafür zu sorgen, daß die Verfallensfeiern in den Schulen so gehalten werden, daß die Empfindungen der Beteiligten nicht verletzt werden. In diesem einheitlichen Nationalfeiertage soll auch aller Deutschen gedacht werden, die für den Gedanken der Wiedervereinigung mit dem Deutschen Reich Opfer an Gut und Blut gebracht haben.

Auflösungsantrag abgelehnt.

Im Sächsischen Landtag wurde am Dienstag der nationalsozialistische Auflösungsantrag mit 65 Stimmen gegen 25 Stimmen der Nationalsozialisten, Deutschnationalen und Kommunisten abgelehnt.

Bald evangelischer Kirchenvertrag?

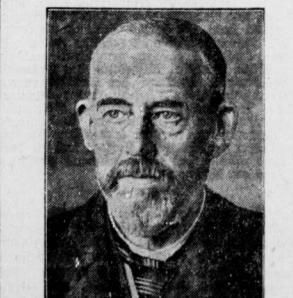
Zu dem Pressebericht über den nachstehenden Abbruch des evangelischen Kirchenvertrages in Preußen wird von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß der preussische Kultusminister in der vorigen Woche den Vertretern der evangelischen Kirchen einen im Sinne der kirchlichen Wünsche verbesserten Vertragsentwurf übermittelt habe. Eine Stellungnahme der Kirchenbehörden zu diesem Entwurf liegt jedoch noch aus. Angaben in der Presse über den Inhalt des Entwurfes beruhen auf Vermutungen, die der Inhalt des Entwurfes nach wie vor beiderseits streng vertraulich behandelt werde.

Wie weiter von preussischer Seite erklärt wird, besteht die beste Hoffnung, daß der Kirchenvertrag in Kürze abgeschlossen werden kann. Aber von Seiten des Evangelischen Oberkirchenrats erwartet man Ablehnung

teilens der Strömung ein solcher begeistert und unbedingte Empfang bereit, wie er dem berühmten Schöpfer noch nie zuteil wurde. Der Denkschriften sollte nicht anders. Der Erfolg des Films war ungeheuer groß.

Nach der Vorfellung bereiten ihm die Strömung eine neue Ovation. Chaplin die Bühne und richtete an sein eigenes Publikum folgende Worte: „Ich bin glücklich, Ihnen einige Minuten der Belibuna und Freude bereitet zu haben. Ich werde jeden Film von mir bei Ihnen vorführen lassen.“

Internationale Ehrung eines deutschen Astronomen.



Geheimrat Professor Max Wolf von der Königsstuhl-Sternwarte in Heidelberg wurde zum Präsidenten der Internationalen Astronomischen Gesellschaft gewählt.

9 1/2 Millionen Deutsche auf der Welt.

Aus Wien wird gemeldet: Professor Wilhelm Müller, Vorstand des Instituts für Statistik der Wiener Universität, gibt in seinem neuesten statistischen Handbuch für das gesamte Weltgebiet folgende Berechnung der Deutschen in der Welt an:

Auf der Erde leben rund 9 1/2 Millionen Deutsche, davon im Reich 6 1/2, außerhalb Deutschlands 2 1/2 Millionen. Von letzteren entfallen auf Österreich 4 1/2, auf die Tschechoslowakei 3 1/2, auf die Schweiz 2 1/2, auf Frankreich 1 1/2, auf Italien 1 1/2, auf Ungarn 1 1/2, auf Japan 1 1/2, auf Brasilien 1 1/2, auf Amerika 1 1/2 Millionen.

„Weidachrepublik“ keine Beschimpfung der Staatsform.

In der kommunistischen Zeitung „Die Einheitsfront“, die lediglich den Mitgliedern der kommunistischen Partei durch die Funktionäre zugeht, stand anlässlich der bevorstehenden Reichstagswahlen im September 1930 ein Gebot, in dem das Wort „Weidachrepublik“ vorkam. Wegen Vergehens gegen das Republikverbotgesetz hatte sich nunmehr geltend vor dem Reichsgericht Berlin-Mitte der veranwortliche Redakteur Schmitz zu verantworten. Der Staatsanwalt beantragte an Stelle einer auf sich verwirklichten Gefängnisstrafe von 15 Tagen eine Geldstrafe in Höhe von 150 Mark. Das Gericht sprach den angeklagten Redakteur aber frei, indem es darauf hinwies, daß der Gebrauch des Wortes „Weidachrepublik“ noch keine Beschimpfung der Staatsform darstelle.

— Da kann man nur wie die Notiz aus der letzten Kar-Ma-Y-Zeit sagen: „Alff!“

Stiller hat im „Völkischen Beobachter“ einen Aufruf erlassen, in dem er erneut den Nationalsozialisten jeden Widerstand unterlagt, zu irgendetwas Disziplin mahnt und dringend warnt, sich durch Provokateure und Spitzel zu Gewalttätigkeiten hinreißen zu lassen.

Nachdem der Reichstagspräsident Brüning am 22. Februar um 15 Uhr in den Berliner Postkammer aufgerufen hat, hat nunmehr auch die NSDAP am selben Tage um 16 Uhr eine Kundgebung im Postgarten vorgetragen.

Die „Nationale Post“ hielt gestern in Berlin eine Besprechung ab, die sich sehr entschieden gegen die Erklärung des preussischen Justizministers Schmidt (Zr.) wandte, er lasse keine Veranlassung, in die dem Reichsgericht zu überlegen, auf welche Fälle außergerichtlicher Vernehmung der Justiz erneut aufzutreten. Der Verfasser des Bundes, Moritz, benannte als Gewährer für sein Buch Reichsgerichtsrat Müller und Reichsgerichtspräsident a. D. G. Emswiler, den hiesigen Reichsgerichtspräsidenten a. D. Meyer.

Die Besprechungen des bayerischen Ministerpräsidenten in Berlin über Ausdehnung der Hilfe auf Bayern sind ergebnislos verlaufen. Bayern wird nunmehr im Reichstag einen entsprechenden Zusatz zum Hilfsgesetz einbringen.

Der mit einer Stimme Mehrheit gewählte neue Reichspräsident von Hindenburg hat an die ihm nachstehenden Vorkommnisse folgendes Begründungsstatement gerichtet: „Meine Präsidentenschaft soll die Verwirklichung des Kommunismus in Hindenburg vollenden.“

Wußten Sie das schon?

Ein Mensch kann etwa sechs Tage lang ohne Schlaf bestehen, wie es zum Beispiel in Amerika bei Motorradrennen vorgekommen ist. Das ist die höchste bekannte Schlaflosigkeit sehr häufig für die Gesundheit. Der Normalmensch kann nicht länger als 48 Stunden ohne Schlaf sein.

Eine der größten Kerzen der Welt befindet sich in einer irdischen Kirche, wo sie zur Erinnerung an Garibaldi aufgestellt wurde; sie hat die höchste Kerze von einer Kerze und wird nur bei bestimmten Gelegenheiten angezündet.

Interessant ist ein Ueberblick, wo wir die Leute zu finden haben, die die meisten Reisen unternehmen. In der Spitze stehen zweifellos die Engländer, da auf den ersten einen Erdkreis durchschnittlich 38 Ellenbohrfahrten im Jahr kommen, während der Deutsche 3 Reisen unternimmt. Ein Norweger macht sieben Reisen jährlich, ein Österreicher aber begnügt sich mit einer einzigen Reise im Jahr.

Sehr eigenartige Formen der Förderung des Nachwuchses findet man bei den Südländern. Die Weibchen sind ungeschlechtlich und nur in der Jugend beweglich; nach der Begattung laichen sie sich meist bauernd auf ihrer Wirtspflanze fest und versterben so, daß sie wie ein Auswuchs der Pflanze aussehen; nach nach ihrem Tode bilden sie eine Hülle für ihre Eier.

Von allen Ländern der Welt hat Indien die vielfältigste Flora. Man hat dort nicht weniger als 15 000 Pflanzenarten gezählt, während in ganz Europa nur etwa 10 000 anzuführen sind. Dabei ist anzunehmen, daß die indische Flora noch keineswegs vollkommen bekannt ist.

Das älteste deutsche Heiratsgeuch.

Es findet sich, soweit Zeitungen dafür in Betracht kommen, in der „Zeitschrift für die Geschichte der deutschen Sprache“ vom 2. Mai 1798 und lautet:

„Etern und Franzenszimmer, die bei Zerstörung einer Ehe vorläufig die sehr vernünftige Frage antworten, wovon wird das Ehepaar leben, und nach deren Beantwortung, die Charaktere in deren Vollziehung erforderlich, dient hiermit zur Nachricht, daß ein Mann von vierzig Jahren, von gutem Stande und von besser Gesundheit, der außer einer läßlichen eigenen und 1200 Rthl. betragenden reinen Einkünfte noch liegende Gründe in einer von dem Schwahlebe des gegenwärtigen Krieges entfernten Gegend Deutschlands besitzt, eine Wittin zu erlangen wünscht, die gehend und nicht über 30 Jahre alt ist, auch dabei ein bares Vermögen von wenigstens 15 000 Rthl. besitzt. Franzenszimmer von diesen Qualitäten, die folgerichtig eine reelle und solide Verbindung zu treffen wünschen, werden gebeten, vor dem 11. August dieses Jahres ihren Namen, Stand und Wohnort in einem Briefe mit der Aufschrift: „An den Mann von 40 Jahren, verheiratet, franco an das Herzog, Braunschweigische Hofamt zu Sumburg auf der Großen Johannstraße zu adressieren, welches den Brief geschlossenen Briefes erhalten wird, falls niemand anders als der Mann von 40 Jahren den Inhalt erklärt, der die größte Verschwiegenheit zu beobachten hiermit auf bindigste verpflichtet.“

Sumburg, den 3. April 1798.
Eine der nächsten Nummern dieser Zeitschrift enthält ein freies deutsches Mädchen und wolle daher lieber den oeroben Weg der Publizität als den Schwahlebe direkt an Sie zu schreiben. Mit wenigen Worten viel zu lesen, ist mir zur Selbstschätzung gewar-

den, hören Sie! Es ist unmöglich und unvernünftig gedacht, wenn ich glaube, daß es in jeder Provinz Mädchen geben mag, die 15 000 Rthl. Vermögen besitzen, auch mehr, auch nicht weniger. So wird auch jedes von diesen zur Liebe geliebten Mädchen in ihrem Orte oder Gegend, wo sie thronen, einen Liebhaber, der um sie wirt haben; außerdem müßte sie noch an Bildung — von der Natur herab — oder hoch in die Jahre sein. Keins dieser Franzenszimmer wird einen Mann erheischen, der so denkt, denkt wie Sie, mein Herr! Ich selber nicht, obgleich meine Hand noch frei ist und ich 2000 Rthl. mehr begehre, als Sie verlangen. — In einem Monat Besinnlichkeit und Ehe, welsch Paar ich handelt, toppt im Finstern! Ich muß meinen künftigen Gatten kennen, sein Temperament als Braut erst ablauschen, sonst wird die Ehe wahrlich nicht gut. Harmonie der Stimmung mit der Ehe Gattin gründen, sonst ist der Blick in die Zukunft trübe! Und ein so beliebter Mann wie Sie welsch la, daß die Liebe sich nicht elektrifizieren läßt. Ah, und wie manche Sache verpörricht einen guten Stern, und nichts mag ein Mädchen mehr schmerzen, als dem geliebten zu sein, wo der Zurücktritt unmöglich ist, das sind die edlen Früchte der gänzlichen Unbekanntheit. — Jedes freie deutsche Mädchen wird mich Dank wissen, Ihnen, mein Herr, dies gesagt zu haben.

Demoherachtet bin Ihre wahre Dienerin Ernstine.*

Chaplin im — Gefängnis.

Vor seiner Abreise nach Europa äußerte Charlie Chaplin den Wunsch, der Vorführung seines letzten erlogelungen Filmes „Weidachrepublik“ im Sing-Gefängnis in Neuwort teilzunehmen. Nachdem er am 14. zum Tode verurteilten Verbrechern, waren alle Inhafteten des Gefängnisses über 2500 Personen im großen Saal versammelt. Als Chaplin den Saal betrat, wurde ihm

Aus der Heimat Ein Heiratschwindler verhaftet Selbstmord.

Offen. Der Kassierer D. aus Staßfurt, Windmühlberg, war von seiner Firma, einem Jantalo-Jahntilo, wegen verschiedener Verschulden entlassen worden. Er zog sich in ein altes Haus zurück, um dort eine gewisse Zeit zu verbringen...

Wie nachträglich festgestellt wurde, hat er eine derartige Heiratschwindelaktion schon in mehreren Betrieben, die gleichfalls nach Aufdeckung damals mit einem Selbstmordverlauf endete.

Weiter unterliegt er in Verbindung ein Verhältnis, ebenfalls unter Verschleierung seiner Ehe. Auch hier verlor er durch Vorspiegelung eines großen Vermögens Vorteile und Krebse zu erkranken. Auch Verlobte er in Berlin eine junge Frau zur Scheidung zu bewegen unter der Drohung, sich erschießen zu lassen, wenn er sein Ziel nicht erreichte.

Selbstmord, kein Mord. Olga (Ester). Die Untersuchungen über die Familienangelegenheiten in Bernsdorf haben ergeben, daß die Frau des Gustav Böhlers Hemmel sich nach einer Ehescheidung mit ihrem Mann mit dem Jagdgewehr erschossen hat. Demselben befand sich in unmittelbarer Nähe des Wirtshauses, als der tödliche Schuß fiel. Die Tat wurde unter großer Anteilnahme der Bevölkerung begelgt.

Nur zwei Kirchgänger. Remdort. Nicht trübe hielt es hier mondmal mit dem Besuch des Gottesdienstes in der Pfarrkirche aus. Während der Gottesdienst sonst immer noch einigermaßen besucht war, mußte er am vorletzten Sonntag ausfallen, da nur zwei Personen als Besucher vorhanden waren.

Neue Junkers-Frachtflugzeug-Typen. Dessau. Bei den Junkers-Flugzeugwerken ist vor einiger Zeit eine neue Flugzeugtypen durchkonstruiert und ausgeführt worden, die in den letzten Wochen erfolgreiche Probeflüge bekamen hat. Es handelt sich um das neue Junkers-Groß-Frachtflugzeug Ju 52.

Der Sturz ihres Herzens! Roman von Dees Anders. Copyright 1929 by Literar. Büro W. Geyert-Pleau, Salzburg 11, Fürstenallee 13. 14. Fortsetzung. Wandru verboten.

Er kam aber nicht dazu, seine journalistische Ehre aufs Spiel zu setzen. Sein Gewissen aus solchen Schlummer hatte ihn schon an die Luft befördert. Naumermann wartete vor der Postkammer. Sein Hirn wälzte die künftigen Pläne. Er hatte sich zwar verpflichtet, unter keinen Umständen bei irgend jemand anzufragen, auch mit der Bedingung durfte er nicht in Verbindung treten. Und dennoch - hier galt es etwas anderes als nur Seniation für die Feder. Schon war er entschlossen, bei Dr. Mammrot anzufragen, als er zu seinem Schreden sich erinnerte, daß er selbst dafür kein Geld hatte. Armeleibe geht bis zuanzula Pfennig schelten ihm, um vielleicht ein Menschenleben wieder auf die rechte Bahn zu bringen. Er stand an die Hauswand gelehnt, seine Hände hat er noch immer in der Hand. In Gedanken verlor er sich, er hatte den Kopf gelenkt und adelte mit seinem Blick auf die Umwelt.

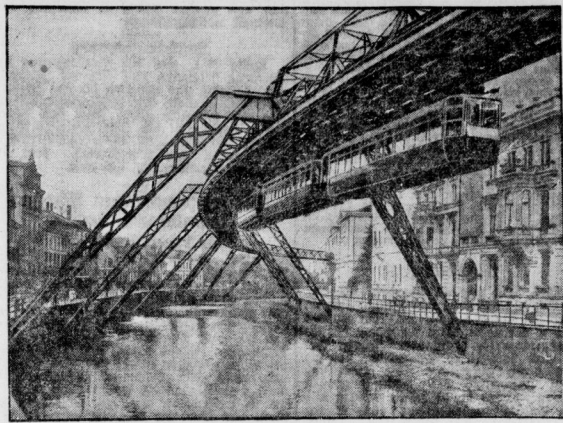
Wichtig sah er etwas Überredes in seine Hände fallen. Da noch einmal, er sah über sich, doch, sah in die Höhe. Rühmlich Pfennig lagen in dem zerfallenen Futter. Man hatte ihn für einen Bettler gehalten! Eine Himmelsgabe! frohlockte Naumermann. Er entschloß sich, Dr. Mammrot anzufragen.

In diesem Augenblick öffnete sich die Tür des Bäckers und seine Wadonna trat heraus. Er eilte auf sie zu. Sie sah ihn ver-

eine einmotorige Maschine von gemobten Junkers-Garater (Ganametall, Zylinder, die Flügel usw.) einwickeln ausgerüstet mit einem 2000-PS-Motor von etwa 700 PS. Die feinen Aduleten im Rumpf geben dieser Maschine ein Aussehen ähnlich dem, wie es die Flugzeuge vom Typ 0 31 zeigen, die vor längerer Zeit nach Ken-Guinea zur Verwendung im Transportverkehr zwischen den dortigen Goldbergwerken und der Küste

geliefert worden sind und sich hervorragend bewährten. Unter Führung von Flugkapitän Götze ist am Montag nachmittag gegen 2 Uhr eine Maschine des neuen Typs vom Junkers-Flugplatz in Dessau nach dem Flugplatz in Berlin-Tempelhof gefahren, wo sie am Dienstag einem größeren Kreise von Interessenten und den Vertretern der Presse vorgeführt wurde.

Die Wuppertal-Bahn 30 Jahre alt.



Die Schwebebahn über das Wuppertal bei Elberfeld-Barmen kann das 30. Jubiläum ihres Bestehens feiern.

Gefängnis statt Zuchthaus.

Nordhausen. Vor der Großen Strafkammer stand der Kaufmann C. Hoos. Er hatte sich als Vertreter der Kampffabrikanten der Antirene schuldig gemacht und wurde im Juni vorigen Jahres zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. In über zwölfstündiger Verhandlung wurde die umfangreiche Materie nochmals aufgerollt. Das Gericht erkannte diesmal dem Angeklagten mildernde Umstände an und verurteilte ihn zu neun Monaten Gefängnis.

Der Reichsaussenminister im Oberharz.

Braunlage. Hier ist im Sanatorium Dr. Bauner Reichsaussenminister Dr. Curt Brüning eingetroffen, nachdem seine Frau und Tochter schon einige Zeit vorher zu einem Erholungsanfaht hier abgehien waren.

Hegeringgemeinschaft.

Sangerhausen. Hier kamen die Vorstenden der Weidmannschaften Mücheln, Artern, Giesleben und Nordhausen der Magd. Deutschen Jagdvereins mit dem hiesigen Jagdklub (St. Hubertus) zu einer Konferenz zusammen, in der eine Hegeringgemeinschaft mit dem Ziel in Sangerhausen gegründet wurde. Die Geschäftsführung übernahm der Jagdklub St. Hubertus. Die Statuten des neuen Verbandes soll sich auch die Gege der Niederwaldarten erfassen. Im Verlauf der Tagung wurde noch mitgeteilt, daß das Aussehen wilder Hasen in

den Bezirken Sangerhausen-Wippa, Artern und Mücheln gute Fortschritte mache.

Niederträchtige Zerstörung.

Wilmann. In der Nacht haben noch nicht ermittelte Diebstahler mit einer Zanglante alle zu erreichenden Fensterheben der evangelischen Kirche zertrümmert. Alle sämtliche verlassenen Ornamenten, die in Weistagen besetzt waren, wurden vernichtet.

Unglück beim Skifahren.

Steinberg. Beim Übungsfahren an der Sprungschanze führte der Sportler Wilhelm Fuchs zu unglücklich, daß sich ein Schneehauf in den Schnee einbohrte. Die Wundung gab nicht nach, so daß das Bein brach. Der Bruch war so heftig, daß Knochen splitter sich durch die Haut durchstießen. Unter heftigen Schmerzen wurde der Schwerverletzte in das Sommerer Krankenhaus gebracht. Das Bein mußte amputiert werden.

Unterzahlungen bei der Kirchentasse.

Tarhau. Gelegenlich einer Revision der Kirchentasse wurde ein größerer Fehlbetrag, man prüft von 8000 RM, aufgedeckt. Bis her ist die Angelegenheit noch nicht geklärt worden. Die Unstimmigkeiten reichen bis zum Jahre 1929 zurück.

Opfer der Karnevalsverbote. Arbeitslosigkeit.

Sonneberg. Etwa in 80 deutschen Bezirken sind mit Rücksicht auf den Ernst der Zeiten Karnevalsverbote erlassen worden. Man hat dabei aber nicht bedacht, daß der Karneval für breite Schichten die Wintererholung bildet einen wesentlichen Anreiz der Sonneberger Kleinindustrie und ernährt viele Familien. Man hatte sich vor der Campaigne an die maßgebenden Stellen gemandt und beschreibende Verfassungen wegen der Verbote erhalten. Infolgedessen wurden Masken und sonstige Karnevalsartikel in der üblichen Menge produziert. Dann kamen die Verbote, und die Waren blieben am großen Teil unverkäuflich. Das bedeutet für die nächste Zeit eine Steigerung der Arbeitslosigkeit, die ohnehin in Sonneberg katastrophal ist.

Ein Hühnerstern.

Wipfald. Der in den Kreisen der Saaleflöberei bekannte Herrmann Großmann lernte mit seiner Waise die goldenen Jahre seines Lebens hind noch sehr rühmlich. Die Justiarin ist 71, der Jubilar 75 Jahre alt.

Belebung der Greizer Textilindustrie.

Stellenwelle Doppelschicht.

Greiz. Die Konjunktur in der Greizer Textilindustrie hat in den letzten Wochen einen erfreulichen Auftrieb zu verzeichnen. Es muß stellenweise in Doppelschichten gearbeitet werden. Leider sind es in der Hauptsache aber nur kurzfristige Aufträge, die mit großer Geschwindigkeit fertigzustellen sind. Trotzdem kommt heute dem Greizer Arbeitsmarkt natürlich sehr zugute. Es sind zwar im Bezirk Greiz-Greiz zurzeit 28 000 Arbeitssuchende vorhanden, doch würde die Zahl noch wesentlich größer sein, wenn die höchsten Beschäftigungszahlen des vergangenen Jahres noch beständen. Da vielfach in den Weberschen Nachschichten eingerichtet worden sind, ist es den Arbeitern aus den umliegenden Ortschaften nicht möglich, abends noch in ihre Dörfer zurückzufahren. Das Arbeitsamt Greiz hat es deshalb sehr begrüßt, daß ab Montag eine Verkehrsverbesserung infolged eintritt, als der Güterzug, der in Richtung Greiz-Greiz den Hauptbahnhof Greiz 22.45 Uhr abends verläßt, Personenbeförderungsmöglichkeiten bietet wird.

Autofraße Thale-Harzgerode.

Friedrichshagen. Sobald das Wetter günstig ist, soll mit dem Ausbau der Gausse Thale-Friedrichshagen die Autobahn durch das Strohthal begonnen werden. Damit wäre die längst gewünschte Verbindung Thale - Friedrichshagen - Harzgerode geschaffen.

Eltenberg. (Einen Reinfall) haben einige junge Burden erobert, die sich in Eltenberg auf dem Wege nach Friedrichshagen überließen. Der Schlichtung des Mädchens war der Sage gewachsen. Er setzte einem der Angreifer eine "Bühne" auf die Brust, worauf alle schmerzhaft weilsamen. Sie stellten, sich nun damit rächen zu können, daß sie den Vorgang zur Anzeige brachten und auf Verhaftung des Verführers wegen Waffentragens hoffen. Als der Oberwachmeister die Sache aber untersuchte, mußte er feststellen, daß die Waffe nur die Nachahmung einer Waffe war, mit der nie ein Schuß abgefeuert werden konnte. Der wahre Sachverhalt zwang nun den unterforschenden Beamten dazu, die jungen Leute wegen Uebertalss anzuzeigen. Sie haben Strafmandate erhalten.

suchte er zu trösten. „Es findet sich ein Weg, der Sie wieder emporbringt.“ „Es ist zu schwer! Ich habe nichts gelernt. Ich besitze nichts. Nicht einmal Papier habe ich. Sie sind auf der Hundst abhanden gekommen. Ich existiere einfach nicht. Unser Konulat erklärt sich nicht für zuständig.“ „Sie sind Russin, nicht wahr?“ fragte Naumermann; er hatte es an ihrem Akzent festgestellt. „Sie nicht.“ „Ich möchte Ihnen so gern helfen, befände mich aber augenblicklich in einer etwas eigenartigen Situation, über die ich Ihnen erst später einmal Aufklärung geben kann.“ „Der Weg führte sie über einen freien Platz, der verlassen in der Winterjonne trümmte.“ „Wir wollen hier einen Augenblick Platz nehmen!“ forderte er sie auf. „Sie stehen sich auf einer Wand nieder.“ „Gätten Sie auch ein wenig Hausarbeit zu tun?“ fragte er. „Ich weiß zufällig eine Dame, die jemand braucht. Es ist nicht viel Arbeit. Es kommt der Dame mehr auf die Gesellschaft an.“ „Sie können sich denken, daß ich alles tun werde, was mich irgendwem am Leben erhält. Doch in diesem Augenblick. Mir graut vor mir selbst. Ihre Bekannte wird sich bedanken!“ „Dann Naumermann zerstreute ihre Bedenken. „Die Dame wohnt in der Pestalozzi-Straße. Leider habe ich nicht mehr soviel Geld, um Ihnen wenigstens das Baden zu ermöglichen. Es ist ein ziemliches Bad.“ „Sie bin das Baden gewohnt“, beruhigte sie ihn. „Und nun müssen Sie mich einen Augenblick entschuldigen. Ich werde der Dame telefonieren, damit Sie sie auch antreffen. Wie darf ich Sie der Dame vorstellen?“

„Verzeihen Sie! Ich habe nur noch nicht die Gelegenheit! Zuliane Badertoff!“ „Also einen Augenblick entschuldigen Sie mich, gnädiges Fräulein.“ „Juliane!“ Er trat in ein Restaurant und telefonierte. Schon mit wenigen Worten hatte er seine Haushälterin instruiert. Frau Dammer - so hieß die Dame - würde alles so ausführen, wie ihr Herr es befohlen, darauf konnte er sich verlassen. Sie würde auch mit keiner Silbe verraten, in wessen Wohnung Juliane nun wohnte. Naumermann begleitete seine Wadonna nach ein Stück des Weges. Dann verabhiede er sich sehr herzlich von ihr. Er glaubte ihr verprechen zu dürfen, daß sie sich wohl fühlen würde. Zuliane dankte ihm schweigend; sie konnte die Wegung zum Guten noch nicht lassen. Naumermann schiederte in das Zentrum der Stadt zurück. Zwölf Tage noch hatte er auszuhalten als freiwilliger Vagabund. Und sie würden überhandnehmen werden. Und dann konnte er zu Zuliane zurückgehen, zu seiner Wadonna!

„Hätte ich Sie damals im Hospital nur noch erreichen können. Ich hatte am Vormittag angerufen. Doch Sie waren schon fort.“ Das Mädchen neben ihm senkte den Kopf. Er sah Tränen in ihren Augen schimmern. „Ich konnte dort nicht bleiben“, flüsterte sie. „Und was sollte ich dort noch davon ist. Er ist in verliesen Nacht gestorben. Jetzt ist niemand da, niemand, der mich tröstet, der mir Mut zuspricht.“ Sie schluchzte. „Dann Naumermann schweig. Er überlegte immer noch hin und her, wie er es anstellen konnte, die em Mädchen zu helfen. „Sie müssen die Hoffnung nicht verlieren.“ ver-

„Wochen waren vergangen. Dann Naumermann vor von seinem Ausflug in das Reich der Unterwelt zurückgetehrt, hatte sehr viel erlebt und eine ganze Reihe Artikel über seine Erlebnisse geschrieben. Diese Artikelserie hatte einen sensationellen Erfolg; auch die Kulturzeitung nahm davon Notiz. Man hatte viel daran anzuschauen, bezweifelte die Echtheit der Schilderungen.“ „Ein besonders auf Seniation eingehendes Blatt brachte eines Morgens einen Bericht über Hans Naumermann unter der bezeichnenden Ueberschrift: „Der Millionärgang als Arbeitsloser.“ Dem Artikel wurden vor allem die neppantenen Verhältnisse geschildert, die zwischen Vater und Sohn räumten.“

Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

„Kleine Anzeigen“ werden mit gegen drei Reichsmark aufgenommen. Die Gebühren, welche der Belegungszeitung das Anzeigen-Kommissionariat in der Saale-Zeitung bei den Versuchen in Lauchstädt 1930 unter 14 Sorten an erster Stelle mit abzugeben. Domäne Friedeburg (S.)

Offene Stellen

Kostenfreie Vermittlung von Kaufmännischen Lehrstellen

Beratung über den Beruf und die rechtliche Stellung des Lehrlings durch die Kaufmännische Stellenvermittlung des Deutschen Handelsgehilfen-Verbandes Halle (Saale), Dorotheenstraße 1, Fernruf 24693. Haus der Kaufmännischen Lehrstellenvermittlung

precht: Montags 3-7, Dienstags, Donnerstags, Freitags 9-5 Uhr

Lehring

am 1. April 1931. Solle Stoff und Logis im Hause ohne gegenseitige Verpflichtung. Selbstständig. Besondere mit Nachhaken an: Adler-Druckerei Richard Zentner, Mühlgraben, Postfach 10, Halle a. S.

Kaufmännischer Lehrling

mit guter Schulbildung wird zum 1. April eingestellt von der Firma Albert Grotzsch, Sandmühlentor, Halle, Bernburger Str. 14. Suche zu Ostern 1931 evtl. jüngere

Mädchen

zur Straßwaren- und Süßwaren-Fabrikation im März 1931. Gute Schulbildung, saubere, fleißig, mit guten Zeugnissen. Lohn nach Vereinbarung. Frau Dr. Schöberl, Postfach 10, Halle a. S.

Mädchen

zur Straßwaren- und Süßwaren-Fabrikation im März 1931. Gute Schulbildung, saubere, fleißig, mit guten Zeugnissen. Lohn nach Vereinbarung. Frau Dr. Schöberl, Postfach 10, Halle a. S.

Mädchen

zur Straßwaren- und Süßwaren-Fabrikation im März 1931. Gute Schulbildung, saubere, fleißig, mit guten Zeugnissen. Lohn nach Vereinbarung. Frau Dr. Schöberl, Postfach 10, Halle a. S.

Mädchen

zur Straßwaren- und Süßwaren-Fabrikation im März 1931. Gute Schulbildung, saubere, fleißig, mit guten Zeugnissen. Lohn nach Vereinbarung. Frau Dr. Schöberl, Postfach 10, Halle a. S.

Mädchen

zur Straßwaren- und Süßwaren-Fabrikation im März 1931. Gute Schulbildung, saubere, fleißig, mit guten Zeugnissen. Lohn nach Vereinbarung. Frau Dr. Schöberl, Postfach 10, Halle a. S.

Mädchen

zur Straßwaren- und Süßwaren-Fabrikation im März 1931. Gute Schulbildung, saubere, fleißig, mit guten Zeugnissen. Lohn nach Vereinbarung. Frau Dr. Schöberl, Postfach 10, Halle a. S.

Mädchen

zur Straßwaren- und Süßwaren-Fabrikation im März 1931. Gute Schulbildung, saubere, fleißig, mit guten Zeugnissen. Lohn nach Vereinbarung. Frau Dr. Schöberl, Postfach 10, Halle a. S.

Mädchen

zur Straßwaren- und Süßwaren-Fabrikation im März 1931. Gute Schulbildung, saubere, fleißig, mit guten Zeugnissen. Lohn nach Vereinbarung. Frau Dr. Schöberl, Postfach 10, Halle a. S.

Mädchen

zur Straßwaren- und Süßwaren-Fabrikation im März 1931. Gute Schulbildung, saubere, fleißig, mit guten Zeugnissen. Lohn nach Vereinbarung. Frau Dr. Schöberl, Postfach 10, Halle a. S.

Mädchen

zur Straßwaren- und Süßwaren-Fabrikation im März 1931. Gute Schulbildung, saubere, fleißig, mit guten Zeugnissen. Lohn nach Vereinbarung. Frau Dr. Schöberl, Postfach 10, Halle a. S.

Mädchen

zur Straßwaren- und Süßwaren-Fabrikation im März 1931. Gute Schulbildung, saubere, fleißig, mit guten Zeugnissen. Lohn nach Vereinbarung. Frau Dr. Schöberl, Postfach 10, Halle a. S.

Mädchen

zur Straßwaren- und Süßwaren-Fabrikation im März 1931. Gute Schulbildung, saubere, fleißig, mit guten Zeugnissen. Lohn nach Vereinbarung. Frau Dr. Schöberl, Postfach 10, Halle a. S.

Mädchen

zur Straßwaren- und Süßwaren-Fabrikation im März 1931. Gute Schulbildung, saubere, fleißig, mit guten Zeugnissen. Lohn nach Vereinbarung. Frau Dr. Schöberl, Postfach 10, Halle a. S.

Chauffeur

geheimes, Kutschschloß, 24 Jahre, 5 Jahre, Fahrpraxis, sucht sofort oder später auf Verlangen. Bisherige oder zukünftige Stellung. Angebote an: Frau Hofe, Bismarckstr. 12, Halle a. S.

Kaufmännischer Lehrling

mit guter Schulbildung wird zum 1. April eingestellt von der Firma Albert Grotzsch, Sandmühlentor, Halle, Bernburger Str. 14. Suche zu Ostern 1931 evtl. jüngere

Mädchen

zur Straßwaren- und Süßwaren-Fabrikation im März 1931. Gute Schulbildung, saubere, fleißig, mit guten Zeugnissen. Lohn nach Vereinbarung. Frau Dr. Schöberl, Postfach 10, Halle a. S.

Mädchen

zur Straßwaren- und Süßwaren-Fabrikation im März 1931. Gute Schulbildung, saubere, fleißig, mit guten Zeugnissen. Lohn nach Vereinbarung. Frau Dr. Schöberl, Postfach 10, Halle a. S.

Mädchen

zur Straßwaren- und Süßwaren-Fabrikation im März 1931. Gute Schulbildung, saubere, fleißig, mit guten Zeugnissen. Lohn nach Vereinbarung. Frau Dr. Schöberl, Postfach 10, Halle a. S.

Mädchen

zur Straßwaren- und Süßwaren-Fabrikation im März 1931. Gute Schulbildung, saubere, fleißig, mit guten Zeugnissen. Lohn nach Vereinbarung. Frau Dr. Schöberl, Postfach 10, Halle a. S.

Mädchen

zur Straßwaren- und Süßwaren-Fabrikation im März 1931. Gute Schulbildung, saubere, fleißig, mit guten Zeugnissen. Lohn nach Vereinbarung. Frau Dr. Schöberl, Postfach 10, Halle a. S.

Mädchen

zur Straßwaren- und Süßwaren-Fabrikation im März 1931. Gute Schulbildung, saubere, fleißig, mit guten Zeugnissen. Lohn nach Vereinbarung. Frau Dr. Schöberl, Postfach 10, Halle a. S.

Mädchen

zur Straßwaren- und Süßwaren-Fabrikation im März 1931. Gute Schulbildung, saubere, fleißig, mit guten Zeugnissen. Lohn nach Vereinbarung. Frau Dr. Schöberl, Postfach 10, Halle a. S.

Mädchen

zur Straßwaren- und Süßwaren-Fabrikation im März 1931. Gute Schulbildung, saubere, fleißig, mit guten Zeugnissen. Lohn nach Vereinbarung. Frau Dr. Schöberl, Postfach 10, Halle a. S.

Mädchen

zur Straßwaren- und Süßwaren-Fabrikation im März 1931. Gute Schulbildung, saubere, fleißig, mit guten Zeugnissen. Lohn nach Vereinbarung. Frau Dr. Schöberl, Postfach 10, Halle a. S.

Mädchen

zur Straßwaren- und Süßwaren-Fabrikation im März 1931. Gute Schulbildung, saubere, fleißig, mit guten Zeugnissen. Lohn nach Vereinbarung. Frau Dr. Schöberl, Postfach 10, Halle a. S.

Mädchen

zur Straßwaren- und Süßwaren-Fabrikation im März 1931. Gute Schulbildung, saubere, fleißig, mit guten Zeugnissen. Lohn nach Vereinbarung. Frau Dr. Schöberl, Postfach 10, Halle a. S.

Mädchen

zur Straßwaren- und Süßwaren-Fabrikation im März 1931. Gute Schulbildung, saubere, fleißig, mit guten Zeugnissen. Lohn nach Vereinbarung. Frau Dr. Schöberl, Postfach 10, Halle a. S.

Mädchen

zur Straßwaren- und Süßwaren-Fabrikation im März 1931. Gute Schulbildung, saubere, fleißig, mit guten Zeugnissen. Lohn nach Vereinbarung. Frau Dr. Schöberl, Postfach 10, Halle a. S.

Mädchen

zur Straßwaren- und Süßwaren-Fabrikation im März 1931. Gute Schulbildung, saubere, fleißig, mit guten Zeugnissen. Lohn nach Vereinbarung. Frau Dr. Schöberl, Postfach 10, Halle a. S.

Mädchen

zur Straßwaren- und Süßwaren-Fabrikation im März 1931. Gute Schulbildung, saubere, fleißig, mit guten Zeugnissen. Lohn nach Vereinbarung. Frau Dr. Schöberl, Postfach 10, Halle a. S.

Mädchen

zur Straßwaren- und Süßwaren-Fabrikation im März 1931. Gute Schulbildung, saubere, fleißig, mit guten Zeugnissen. Lohn nach Vereinbarung. Frau Dr. Schöberl, Postfach 10, Halle a. S.

Herab-gesetzte Preise!

Schlafzimmer

1050.- 920.- 810.-
750.- 680.- 550.-

Große Auswahl

Gebrüder Jungblut

Halle (Saale)
Albrechtstr. 37

Gymnastik-Lehrerin

(Eduardine Maria Hermann), auch in orthopädischer Gymnastik (Haupt) ausgebildet, lude ich Stellung in Privathaus, Schule oder in Halle od. Umgebung d. 1. April oder später. Einzelstunden 2.00 Reichsmark, Kreis-Lehrer.

Mädchen

zum Lande, 20 J., alt, besitz. Kaufmannslehrling, lude ich Stellung. Gehaltsantrag bei Vorlage. Aufstellungen erbeten an: Frau Schömann, Bernburger Str. 14, Halle a. S., Postfach 10.

Mädchen

zum Lande, 20 J., alt, besitz. Kaufmannslehrling, lude ich Stellung. Gehaltsantrag bei Vorlage. Aufstellungen erbeten an: Frau Schömann, Bernburger Str. 14, Halle a. S., Postfach 10.

Mädchen

zum Lande, 20 J., alt, besitz. Kaufmannslehrling, lude ich Stellung. Gehaltsantrag bei Vorlage. Aufstellungen erbeten an: Frau Schömann, Bernburger Str. 14, Halle a. S., Postfach 10.

Mädchen

zum Lande, 20 J., alt, besitz. Kaufmannslehrling, lude ich Stellung. Gehaltsantrag bei Vorlage. Aufstellungen erbeten an: Frau Schömann, Bernburger Str. 14, Halle a. S., Postfach 10.

Mädchen

zum Lande, 20 J., alt, besitz. Kaufmannslehrling, lude ich Stellung. Gehaltsantrag bei Vorlage. Aufstellungen erbeten an: Frau Schömann, Bernburger Str. 14, Halle a. S., Postfach 10.

Mädchen

zum Lande, 20 J., alt, besitz. Kaufmannslehrling, lude ich Stellung. Gehaltsantrag bei Vorlage. Aufstellungen erbeten an: Frau Schömann, Bernburger Str. 14, Halle a. S., Postfach 10.

Mädchen

zum Lande, 20 J., alt, besitz. Kaufmannslehrling, lude ich Stellung. Gehaltsantrag bei Vorlage. Aufstellungen erbeten an: Frau Schömann, Bernburger Str. 14, Halle a. S., Postfach 10.

Mädchen

zum Lande, 20 J., alt, besitz. Kaufmannslehrling, lude ich Stellung. Gehaltsantrag bei Vorlage. Aufstellungen erbeten an: Frau Schömann, Bernburger Str. 14, Halle a. S., Postfach 10.

Mädchen

zum Lande, 20 J., alt, besitz. Kaufmannslehrling, lude ich Stellung. Gehaltsantrag bei Vorlage. Aufstellungen erbeten an: Frau Schömann, Bernburger Str. 14, Halle a. S., Postfach 10.

Mädchen

zum Lande, 20 J., alt, besitz. Kaufmannslehrling, lude ich Stellung. Gehaltsantrag bei Vorlage. Aufstellungen erbeten an: Frau Schömann, Bernburger Str. 14, Halle a. S., Postfach 10.

Mädchen

zum Lande, 20 J., alt, besitz. Kaufmannslehrling, lude ich Stellung. Gehaltsantrag bei Vorlage. Aufstellungen erbeten an: Frau Schömann, Bernburger Str. 14, Halle a. S., Postfach 10.

Mädchen

zum Lande, 20 J., alt, besitz. Kaufmannslehrling, lude ich Stellung. Gehaltsantrag bei Vorlage. Aufstellungen erbeten an: Frau Schömann, Bernburger Str. 14, Halle a. S., Postfach 10.

Mädchen

zum Lande, 20 J., alt, besitz. Kaufmannslehrling, lude ich Stellung. Gehaltsantrag bei Vorlage. Aufstellungen erbeten an: Frau Schömann, Bernburger Str. 14, Halle a. S., Postfach 10.

Mädchen

zum Lande, 20 J., alt, besitz. Kaufmannslehrling, lude ich Stellung. Gehaltsantrag bei Vorlage. Aufstellungen erbeten an: Frau Schömann, Bernburger Str. 14, Halle a. S., Postfach 10.

Mädchen

zum Lande, 20 J., alt, besitz. Kaufmannslehrling, lude ich Stellung. Gehaltsantrag bei Vorlage. Aufstellungen erbeten an: Frau Schömann, Bernburger Str. 14, Halle a. S., Postfach 10.

Barriere-Wohnung

6-7 Zimmer, gefast, Veranda, Garten, 1. April od. 1. März zu vermieten. Ref. 12-1, Halle a. S., Cecilienstraße 2 I.

Wohn- und Schlafzimmer

Nähe Rathaus, Telefon, Bad, elektr. Licht, Altküchen, zum 1. März oder später zu vermieten. Off. Aufstellungen an: E 5322 an die Expedition dieser Zeitung.

5 sonnige Vorderzimmer mit Küche

Bad, Badzimmer, Garten, in gutem Hause (Wahlbergstraße) od. Offerten unter: E 5310 an die Expedition dieser Zeitung.

Gewerbl. Räume

mit Büro, ca. 100 qm groß, mit beschlagnamehr. Wohnung (Zusch. Kam., Küche) Nähe Niederplatz per 1. März 1931 zu vermieten. Offerten unter: E 5308 an die Expedition dieser Zeitung.

Pension Bad Wittekind.

Bestmög. Wohn- u. Schlafzimmer, Zentralheizung, elektr. Licht, mit alle Pension annehmlich. Offerten unter: E 4299 an die Exp. d. Saale-Ztg.

Stiebnauer Straße 116 I links

3 Zimmer, Küche, Bad, Wasserleit., unter 1. März 1931 zu vermieten. Wohnungsbereitigung erforderlich. Näheres: Halle a. S., Wittenbergstr. 12, Postfach 262

hochherzhaftliche 6-Zimmerwohnung

frei reich, Zubehör, Gasheizung, Wasser, wasser und aller Komfort, Garten, etc. Garage, sehr ruhig, sonnige, beste Wohnlage. N. postl. Beschlagsnamehr, zum 1. April frei. Offerten unter: E 4299 an die Expedition dieser Zeitung.

5-Zim.-Wohn.

zu vermieten. Ref. 12-1, Halle a. S., Cecilienstraße 2 I.

3-Zim.-Wohn.

zu vermieten. Ref. 12-1, Halle a. S., Cecilienstraße 2 I.

2-Zim.-Wohn.

zu vermieten. Ref. 12-1, Halle a. S., Cecilienstraße 2 I.

1-Zim.-Wohn.

zu vermieten. Ref. 12-1, Halle a. S., Cecilienstraße 2 I.

2-Zim.-Wohn.

zu vermieten. Ref. 12-1, Halle a. S., Cecilienstraße 2 I.

1-Zim.-Wohn.

zu vermieten. Ref. 12-1, Halle a. S., Cecilienstraße 2 I.

2-Zim.-Wohn.

zu vermieten. Ref. 12-1, Halle a. S., Cecilienstraße 2 I.

1-Zim.-Wohn.

zu vermieten. Ref. 12-1, Halle a. S., Cecilienstraße 2 I.

2-Zim.-Wohn.

zu vermieten. Ref. 12-1, Halle a. S., Cecilienstraße 2 I.

1-Zim.-Wohn.

zu vermieten. Ref. 12-1, Halle a. S., Cecilienstraße 2 I.

Gläubiger

frei, auch im Lauf des. Futter- mittel jeder Art. Ziergasthof Halle a. S., Sophienstr. 35, Telefon 2725.

Saaterbsen

Original Friedeburg Viktoria von der Landw.-Kammer in Halle anerkannt. — die Saaterbsen sind bei den Versuchen in Lauchstädt 1930 unter 14 Sorten an erster Stelle mit abzugeben. Domäne Friedeburg (S.)

Plissee Stickerei

Lanzetten, Knopflöcher, Monogramme, Holzsamen, Knopflöcher, liefert schnell und billig die allbekannteste Plisseebrunnerei Gust. Lerdach 1934 Kl. Ulrichstr. 33 Fernr. 28111

Kaufwagen

(Nagelwagen) zu verkaufen. Offert. unter: E 5305 an die Exp. dieser Zeitung.

Gebrauchte Pianos

in aus. Fabrik gründlich repariert von 400.- Mk. an.

Zu vermieten:

Ritter Piano Harmonium u. c. Rich. Ritter & Co., Landwehrstr. 11, Leipzig 10, Fernr. 1022

Offenstirn

büch. Glasfenster, 70 mal 35, abzugeben. Halle a. S., E. 5310 an die Exp. d. Saale-Ztg.

Staubsauger billig!

in großer Auswahl, nur 100.- bis 300.- Mk. an. Stiebnauer Str. 116 I, Halle a. S.

Automat

zu verkaufen. Ref. 12-1, Halle a. S., Cecilienstraße 2 I.

Handwagen

zu verkaufen. Ref. 12-1, Halle a. S., Cecilienstraße 2 I.

4/16 Opel

zu verkaufen. Ref. 12-1, Halle a. S., Cecilienstraße 2 I.

Unterhalt

zu verkaufen. Ref. 12-1, Halle a. S., Cecilienstraße 2 I.

Unterhalt

zu verkaufen. Ref. 12-1, Halle a. S., Cecilienstraße 2 I.

Unterhalt

zu verkaufen. Ref. 12-1, Halle a. S., Cecilienstraße 2 I.

Unterhalt

zu verkaufen. Ref. 12-1, Halle a. S., Cecilienstraße 2 I.

Unterhalt

zu verkaufen. Ref. 12-1, Halle a. S., Cecilienstraße 2 I.

Unterhalt

zu verkaufen. Ref. 12-1, Halle a. S., Cecilienstraße 2 I.

Aus der Stadt Halle Das Poetie-Album.

Erinnere dich des schönen, oft in jeder gebundenen Buches, das du mit zitternden Händen deiner Väterin schreibst, auf das sie ein paar Worte für das Leben einstreichen sollte! Die erste Seite war meistens den Eltern gewidmet...

Wieder 650 Arbeitslose mehr in den letzten 14 Tagen.

Immer tiefer geht die Kurve der Arbeitslosigkeit auf die Zahl der zwanzigtausend zu. Hatte das Arbeitsamt am 1. Februar noch 18.600 gezählt, so mußte es in der Mitte des Monats eine Zunahme von 650 auf 19.250 Erwerbslose feststellen...

Wird Halle im Jahre 1931 größer werden?

Die Einwohnerzahl Halles hat am 1. Februar 208.995 Personen betragen, ist also im Laufe des ersten Monats des neuen Jahres nur um 120 Köpfe gewachsen. Im Januar vorigen Jahres war der Zuwachs aber noch etwas kleiner...

Der Ammendorfser Raubüberfall aufgeklärt.

Nach langen schwierigen Ermittlungen gelang es jetzt, den Raubüberfall auf den Hadergässchen in Ammendorf aufzuklären. Die Täter sind zwei junge Burden im Alter von 20 und 24 Jahren aus Ammendorf und einem Raubbarren.

Das Wort haben:

Die Fuhrunternehmer zur Müllabfuhr.

Uns wird geschrieben: Den Fuhrunternehmern und weiten Kreisen der Bevölkerung galles ist es unverkennbar, daß in einer wirtschaftlich so schweren Zeit der Magistrat die zwangsweise Anschließung sämtlicher Grundstücke an die öffentlichen Straßen durch die Stadterordneten beschließen lassen will, zumal die großen Mittel, die dazu benötigt werden, gar nicht vorhanden sind...

hat, daß man versucht, die bald nicht mehr fragbare Gewerbesteuer zu senken, um die Verminderung, oder mindestens ein Steigern zu verhindern, macht man durch solche Maßnahmen noch mehr Menschen brotlos. Aller Fortschritt in Gehren...

retten, nicht zu große und nicht zu kleine Posten. So hielten die Vereinernten die Bestellung für echt, zumal es oft auch eine schriftliche Anforderung des angeblichen Auftraggebers, auszufüllen, mündliche, der erstellte, ordentlich künftig. Die Schreiben waren gefälscht. Der Eile wegen nahm er die Sachen gleich mit.

Die neue 4-Pennig-Briefmarke.

Die neue 4-Pennig-Briefmarke der Reichspost, die anlässlich der Herausgabe des Bundespostgesetzes zur Ausgabe gelangt, trägt das Bild des Reichspräsidenten von Hindenburg.

Neuer Rektor in Diemitz.

Der Mittelschullehrer Herr Willy Horst ist von der Mittelschule Diemitz zum Rektor ernannt worden. Er wird am 1. März nach Diemitz versetzt unter gleichzeitiger Ernennung zum Rektor der dortigen Volksschule.

Wieder Einführungskurse für Abiturienten.

Der starke Besuch des vorjährigen Einführungskurses, mit dem die Universität Halle-Siebelitz eine neue Wege akademischer Berufsberatung beschritt, veranlaßt sie, im Einvernehmen mit dem Provinzialhochschulrat in Magdeburg und der Unterrichtsverwaltung des Freistaates Anhalt, auch in diesem Jahre die Abiturienten der höheren Schulen in der Provinz Sachsen und dem Reichsland Anhalt zu einem Kursus in der Zeit vom Montag, dem 16. bis Donnerstag, dem 19. März, einzuladen...

Das ist die schwere Not der Zeit.

Man weiß nicht recht, ob man mehr taunnen soll über die Verhältnisse der Geschädigten denn wohl die Not der heutigen Wirtschaftslage und das Bestreben, ja kein Geschäft zu veräumen; der Dienst am Kunden! Aber auch der Angeklagte kann sich entlasten mit der Not der Zeit. 850 RM. Reichsfinanzunterstützung bekam er nicht...

Lutherfeier des Evangelischen Bundes.

Luthers Todestages gedachte der Evangelische Bund Halle-Mittag am Sonntag in einer Feierstunde in der Marienkirche. Oberbürgermeister Schiede erinnerte in seiner Begrüßung an den Gedächtnis Melanchthons, des großen Freundes und Mitarbeiters unseres Reformators, und weiter an den bevorstehenden Todestag des großen Gottesmannes, der bis zuletzt trotz immer und härterer Not seinem Glauben treu geblieben ist...

Größere Wagentichte im Abendverkehr.

Vorschläge eines Deutschrift. — Her mit dem Sechsminutenverkehr.

Uns liegt eine Deutschrift vor, die 23 ungeschriebene Schreibmaßlinien umfasst und von einem Danksenler zusammengestellt ist, der sich einmal intensiv mit dem beständigen Straßenbahnverkehr beschäftigt hat. Seine Deutschrift hat die Absicht, eine Diskussion über die eine oder andere Frage, die unsere Straßenbahn betrifft, auszulösen. Die Betrachtung aller Dinge ist relativ. Es kann daher sich ergebende Stellungnahme eines Sachverständigen, der, wie dieser, sich sehr stark mit den Dingen der Straßenbahn beschäftigt hat, durchaus begründend wirken und Verbesserungen herbeiführen.

Am 11. auf nachden Vorien der Abendverkehr anseherndes gering. Und diese geringe Benützung ist mit ein Grund, daß man vom Sechsminutenverkehr überzugehen ist. Der Einsatz von vier Wagen und Personal lohnt dann nicht. Man könnte über die Begründung hinwegkommen, wenn man es verstände, auf gewissen Linien, z. B. auf der „A“ und auf der „B“, den Einmannbetrieb in verkehrsreichen Stunden einzuführen. Einen Versuch möchte man einmal auf der „A“ machen, denn man hat heute den etwas vorrufführenden Verkehrsabstand von zwanzig Minuten und verliert in ihrem Lauf nur billige Teile der Stadt.

Andere Städte, auch unsere Nachbarn Leipzig und Magdeburg, kennen im Stadtverkehr einen größeren Abstand als sechs Minuten nicht. Stettin, das ähnlich die Verhältnisse wie Halle hat, acht über einen Sechsminutenverkehr nicht hinaus. Das ist aber nicht zu empfehlen, weil dadurch der Fahrplan in dem Publikum in den Kopf einsteigt. Die Einführung eines Sechsminutenverkehrs am Abend würde neben der bisherigen Wagenlage auch den Vorteil haben, daß der Fahrplan an Volkstümlichkeit gewinnt. Was muß heute dem Sechsminutenverkehr die Aufgabe sein? alle sechs Minuten bis 20.30, dann alle sechs Minuten bis 22.17? Soll er sich an der nächtlichen Verkehrshilfe und sich anrechnen, wann kein Wagen fährt? Es besteht die Möglichkeit, den Sechsminutenverkehr abzuschließen mit der Begründung, es würden mehr Wagen gebraucht. Man föhne durch die Einführung des Sechsminutenverkehrs auf einzelnen Linien schon ab 20 Uhr Erparnisse heranzubringen, wenn es daran ansetzt, nicht einen einzigen Wagen mehr und keinen Mann Personal mehr als bisher in den Verkehr zu stellen.

Die Einfuhrung des Sechsminutenverkehrs auf einzelnen Linien schon ab 20 Uhr.

Mittel für eine bessere Wagenlage in den Abendstunden wäre auch eine Vereinfachung der Fahrpläne in den einzelnen Linien. Auch hier bieten uns andere Städte Anregung. Leipzig, Dresden und Stettin haben in verkehrsreichen Stunden mit Erfolg bedeutungsvolle Fahrten eingeführt, so daß die Strecken dort, wo es bis sechs Minuten längerer Zeit als am Tage durchzuführen werden.

Die Einfuhrung des Sechsminutenverkehrs auf einzelnen Linien schon ab 20 Uhr.

Mittel für eine bessere Wagenlage in den Abendstunden wäre auch eine Vereinfachung der Fahrpläne in den einzelnen Linien. Auch hier bieten uns andere Städte Anregung. Leipzig, Dresden und Stettin haben in verkehrsreichen Stunden mit Erfolg bedeutungsvolle Fahrten eingeführt, so daß die Strecken dort, wo es bis sechs Minuten längerer Zeit als am Tage durchzuführen werden.

Die Einfuhrung des Sechsminutenverkehrs auf einzelnen Linien schon ab 20 Uhr.

Mittel für eine bessere Wagenlage in den Abendstunden wäre auch eine Vereinfachung der Fahrpläne in den einzelnen Linien. Auch hier bieten uns andere Städte Anregung. Leipzig, Dresden und Stettin haben in verkehrsreichen Stunden mit Erfolg bedeutungsvolle Fahrten eingeführt, so daß die Strecken dort, wo es bis sechs Minuten längerer Zeit als am Tage durchzuführen werden.

Advertisement for Hohenlohe 5 Minuten-Flocken. Text: Sie essen gut und sparen dabei wenn Sie die neuen Hohenlohe 5 Minuten-Flocken im Haushalt verwenden!

Schließung des 10. März 1891 zu geben, am dem Magdeburg in Schutz und Trümmern...

Das in Bachs Schäften zu eigenartige Werk, mit Kapellmeister Schönbach am...

„Bakurate-Sinfonie“ auf dem Programm, die mit seinem Verständnis angeeignet...

Kurzes Glück eines Motorradfahres. Gestern abend hatte ein Motorradfahrer...

Kabaliere selten?

Geistliche Geheimnisse um Grad und Smoking.

W. D. n. a. da gab dem Dank aller trefflichen Ansdruck und manne angelehrt der...

Nach dem Kriege hat sich auf dem Parquet - wie überall - eine Wandlung vollzogen...

Jedoch Gradanzüge hängen dort in langer Reihe, für den Schrittmann wie für den...

Drei Geköpfte der „Mag- und Moritz-Bühne.“ Am kommenden Freitag, 15. Uhr, findet...

Die Wetterlage.

Ausführung für Donnerstag: Temperaturen leicht über null und langsam weiter steigend.

27. 2. 9 Uhr abends, 17. 2. 7 Uhr morgens. Barometer 760.0 mm. Thermometer 17.2. C.

Der keine Regen vermehrt sich, der große Regen der heutigen Barometerhöhe.

Schleue Trostja.

Der Wetterhand der Schleue, am Unterpegel der Schleue Trostja, beträgt 3.12 Meter.

Früher hatte man in der Woche 30-40 Ansätze unterwegs, heute werden kaum 4-5 Anzüge angezogen.

Wahre Weiten werden nicht ausgeleben, die muß schon jeder selbst haben.

Winterport-Wetterdienst.

Schiele: Gefamtschneebe 100 Zentimeter, Neuschnee 1-2 Zentimeter.

Erfolge der Interessengemeinschaft A.R.V.

Die Interessengemeinschaft A.R.V. die sich aus den Firmen zusammensetzt, die die Interessen des A.R.V. waren.

Der Städtetag zur Arbeitslosenfürsorge.

Vereinigung von Krisenfürsorge und Wohlfahrtsverbandsfürsorge gefordert.

Der Deutsche Städtetag hat - wie wir schon in politischer Zeit lesen meldeben - einen Gesetzentwurf ausgearbeitet...

Die Deutschen Städtetag hat - wie wir schon in politischer Zeit lesen meldeben - einen Gesetzentwurf ausgearbeitet...

Mit dem 4. Städt. Sinfonieorchester am 23. Febr. schließt die dieswintertliche Reihe.

Es ist gelungen, die laufenden Unkosten durch den Verkauf von Waren in der letzten Woche zu decken.

Bergeudung öffentlicher Mittel

fürhe, die darin gesehen wird, daß die Vorschriften für die Krisenfürsorge...

Über 100 Millionen Mark jährlich erparnt werden können.

Der Weg, den der Städtetag für die Entlastung der kommunalen Finanzwirtschaft...

Das das Vergleichsverfahren im A.R.V. selbst anbetrifft, so wird im Laufe der nächsten Woche die Gründung...

Ein stark überheizter Ofen.

Im Erdgeschloß des Hauses Velvaiger Straße 20 war heute vormittag gegen 9 Uhr ein Feuer ausgebrochen.

Sinfonieorchester im Zoo.

Mit dem Concerto grosso in D-Moll (Op. 3 N. 5) von Händel eröffnete Kapellmeister...

Rechtsnachrichten.

Deutsche Rechtsnachrichten, 22. und Dienstag 24. Febr. (Gruppenfolge A, C, beide Tage nachfolgt B).

Arrestanten im Gefängnis. Die Gefängnisverwaltung hat heute...

Die Feuerwehre leuchtete die Schornsteinschreie ab, konnte aber nichts Verdächtiges bemerken...

Zwischen Wohlfahrtsamt und Arbeitsamt muß eine enge Zusammenarbeit stattfinden.

Rechtsnachrichten, 22. und Dienstag 24. Febr. (Gruppenfolge A, C, beide Tage nachfolgt B).

Rechtsnachrichten, 22. und Dienstag 24. Febr. (Gruppenfolge A, C, beide Tage nachfolgt B).

Die Feuerwehre leuchtete die Schornsteinschreie ab, konnte aber nichts Verdächtiges bemerken...

Zwischen Wohlfahrtsamt und Arbeitsamt muß eine enge Zusammenarbeit stattfinden.

Rechtsnachrichten, 22. und Dienstag 24. Febr. (Gruppenfolge A, C, beide Tage nachfolgt B).

Rechtsnachrichten, 22. und Dienstag 24. Febr. (Gruppenfolge A, C, beide Tage nachfolgt B).

Die Feuerwehre leuchtete die Schornsteinschreie ab, konnte aber nichts Verdächtiges bemerken...

Zwischen Wohlfahrtsamt und Arbeitsamt muß eine enge Zusammenarbeit stattfinden.

Rechtsnachrichten, 22. und Dienstag 24. Febr. (Gruppenfolge A, C, beide Tage nachfolgt B).

Rechtsnachrichten, 22. und Dienstag 24. Febr. (Gruppenfolge A, C, beide Tage nachfolgt B).

Die Feuerwehre leuchtete die Schornsteinschreie ab, konnte aber nichts Verdächtiges bemerken...

Zwischen Wohlfahrtsamt und Arbeitsamt muß eine enge Zusammenarbeit stattfinden.

Rechtsnachrichten, 22. und Dienstag 24. Febr. (Gruppenfolge A, C, beide Tage nachfolgt B).

Rechtsnachrichten, 22. und Dienstag 24. Febr. (Gruppenfolge A, C, beide Tage nachfolgt B).

Die Feuerwehre leuchtete die Schornsteinschreie ab, konnte aber nichts Verdächtiges bemerken...

Zwischen Wohlfahrtsamt und Arbeitsamt muß eine enge Zusammenarbeit stattfinden.

Rechtsnachrichten, 22. und Dienstag 24. Febr. (Gruppenfolge A, C, beide Tage nachfolgt B).

Rechtsnachrichten, 22. und Dienstag 24. Febr. (Gruppenfolge A, C, beide Tage nachfolgt B).

Die Feuerwehre leuchtete die Schornsteinschreie ab, konnte aber nichts Verdächtiges bemerken...

Zwischen Wohlfahrtsamt und Arbeitsamt muß eine enge Zusammenarbeit stattfinden.

Rechtsnachrichten, 22. und Dienstag 24. Febr. (Gruppenfolge A, C, beide Tage nachfolgt B).

Rechtsnachrichten, 22. und Dienstag 24. Febr. (Gruppenfolge A, C, beide Tage nachfolgt B).

Die Feuerwehre leuchtete die Schornsteinschreie ab, konnte aber nichts Verdächtiges bemerken...

Zwischen Wohlfahrtsamt und Arbeitsamt muß eine enge Zusammenarbeit stattfinden.

Rechtsnachrichten, 22. und Dienstag 24. Febr. (Gruppenfolge A, C, beide Tage nachfolgt B).

Rechtsnachrichten, 22. und Dienstag 24. Febr. (Gruppenfolge A, C, beide Tage nachfolgt B).

Die Feuerwehre leuchtete die Schornsteinschreie ab, konnte aber nichts Verdächtiges bemerken...

Zwischen Wohlfahrtsamt und Arbeitsamt muß eine enge Zusammenarbeit stattfinden.

Rechtsnachrichten, 22. und Dienstag 24. Febr. (Gruppenfolge A, C, beide Tage nachfolgt B).

Rechtsnachrichten, 22. und Dienstag 24. Febr. (Gruppenfolge A, C, beide Tage nachfolgt B).

Normaler Reichsbank-Status.

Nach dem Ausweis vom 14. Februar hat sich die Goldkapitalanlage um 210,2 Mrd. M. vermindert...

Der Umlauf an Reichsbanknoten hat sich um 187 auf 2897,3 Mrd. M. verringert, bedingte an den Banknoten um 1,4 auf 401,4 Mrd. M. erhöht...

Berliner Hypothekentank.

Die Berliner Hypothekentank A.-G. konnte 1930 ihren Umlauf an Emittionspapieren um fast 30 auf über 151 Mill. RM. steigern...

Die Dividendenauflüchte bei der I. G. Farbenindustrie A.-G.

Im Anblich an eine Meldung, wonach die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 1930 vorläufiglich über 12 Proz. Dividende ausschütten werde...

Im Anblich an eine Meldung, wonach die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 1930 vorläufiglich über 12 Proz. Dividende ausschütten werde...

Englischer Kautschukmarkt.

Die 18 Direktoren des South African Rubber Board haben am 17. Febr. den Zusammenbruch einer der besten englischen Kautschukerzeugungen von 1928...

Folgen der Baubank-Zwänge.

Die Firma Paul Koffel & Co., Beton- u. Gießerbaubauunternehmung, G. m. b. H. in Berlin, ist in Zahlungsunvermögen geraten...

Die Firma Paul Koffel & Co., Beton- u. Gießerbaubauunternehmung, G. m. b. H. in Berlin, ist in Zahlungsunvermögen geraten...

Schwach.

Berlin, 18. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Unter dem Eindruck der schwachen Konjunktur...

Berliner Kreditbörse vom 17. Februar. Anstich Goldrente 100,00 - 100,00...

Berliner Kreditbörse vom 17. Februar. Anstich Goldrente 100,00 - 100,00...

Berliner Kreditbörse vom 17. Februar. Anstich Goldrente 100,00 - 100,00...

Berliner Kreditbörse vom 17. Februar. Anstich Goldrente 100,00 - 100,00...

Berliner Kreditbörse vom 17. Februar. Anstich Goldrente 100,00 - 100,00...

Neues Zwangsprohibitorium beim Kupfryndit?

Beim Rheinisch-Westfälischen Kohlenindustrieverband ist neuerdings eine neue Zwangsprohibitorienvermittlung auf den 21. Februar einberufen worden...

Vorkehrer der Berliner Börse vom 18. Februar.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes entries like Accumulator, Accumulator, Accumulator, Accumulator.

Vorkehrer der Berliner Börse vom 18. Februar.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes entries like Accumulator, Accumulator, Accumulator, Accumulator.

Vorkehrer der Berliner Börse vom 18. Februar.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes entries like Accumulator, Accumulator, Accumulator, Accumulator.

Berliner Börse vom 17. Februar.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes entries like Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien, Verkehrs-Aktien.

Berliner Börse vom 17. Februar.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes entries like Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien, Verkehrs-Aktien.

Berliner Börse vom 17. Februar.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes entries like Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien, Verkehrs-Aktien.

Berliner Börse vom 17. Februar.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes entries like Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien, Verkehrs-Aktien.





Mittwoch, den 18. Februar 1931

Sportverein 98 - 99 Merseburg.

Nachdem der Sportverein 98 am letzten Sonntag... (text continues with details of the match and player performance)

Faktor - Sportverein Neumark 4:5 (3:2).

Zu dem Verbandsspiel der beiden obigen Mannschaften am Sonntag... (text continues with match details)

Auf dem Sportplatz in Neumark, der hartgegrünt war... (text continues with match details)

Die Geiseltaler konnten nicht immer überlegen... (text continues with match details)

Wer steigt auf?

Interessant war die Frage nach dem Weiler der Stiefkappe... (text continues with a story or anecdote)

Frauenhandball.

Am Montag schen es nicht so, als wollten die 98er... (text continues with details of a women's handball match)

Reiterfest des Akademischen Reitklubs.

Am Sonntag nachmittag veranstaltete der Akademische Reitklub... (text continues with details of the equestrian event)

Jugend-Fuß- und -Handball.

Der Jugendfußball litt am Sonntag ebenfalls unter dem... (text continues with details of youth football)

Fußball.

Am Sonntag 1. gegen 98 1. 0:18. Die Rothosen traten unvorstellbar an und hatten gegen die in guter Form befindlichen Grünblauen... (text continues with match details)

Die Blauen traten unvorstellbar an und hatten gegen die in guter Form befindlichen Grünblauen... (text continues with match details)

Die Blauen traten unvorstellbar an und hatten gegen die in guter Form befindlichen Grünblauen... (text continues with match details)

Turner-Handball.

Unter den am Sonntag ausgetragenen Spielen nahm das Einheitsfußballspiel... (text continues with details of a Turner handball match)

Die Blauen traten unvorstellbar an und hatten gegen die in guter Form befindlichen Grünblauen... (text continues with match details)

Die Blauen traten unvorstellbar an und hatten gegen die in guter Form befindlichen Grünblauen... (text continues with match details)

Die Blauen traten unvorstellbar an und hatten gegen die in guter Form befindlichen Grünblauen... (text continues with match details)

Die Blauen traten unvorstellbar an und hatten gegen die in guter Form befindlichen Grünblauen... (text continues with match details)

Die Blauen traten unvorstellbar an und hatten gegen die in guter Form befindlichen Grünblauen... (text continues with match details)

Die Blauen traten unvorstellbar an und hatten gegen die in guter Form befindlichen Grünblauen... (text continues with match details)

Die Blauen traten unvorstellbar an und hatten gegen die in guter Form befindlichen Grünblauen... (text continues with match details)

Freuen Merseburg 2. trat gegen Schöpsig nicht an... (text continues with match details)

Freuen Merseburg 2. trat gegen Schöpsig nicht an... (text continues with match details)

Freuen Merseburg 2. trat gegen Schöpsig nicht an... (text continues with match details)

Freuen Merseburg 2. trat gegen Schöpsig nicht an... (text continues with match details)

Freuen Merseburg 2. trat gegen Schöpsig nicht an... (text continues with match details)

Freuen Merseburg 2. trat gegen Schöpsig nicht an... (text continues with match details)

Freuen Merseburg 2. trat gegen Schöpsig nicht an... (text continues with match details)

Freuen Merseburg 2. trat gegen Schöpsig nicht an... (text continues with match details)

Freuen Merseburg 2. trat gegen Schöpsig nicht an... (text continues with match details)

Freuen Merseburg 2. trat gegen Schöpsig nicht an... (text continues with match details)

Freuen Merseburg 2. trat gegen Schöpsig nicht an... (text continues with match details)

Freuen Merseburg 2. trat gegen Schöpsig nicht an... (text continues with match details)

Freuen Merseburg 2. trat gegen Schöpsig nicht an... (text continues with match details)

durch Birger Hund gewonnen hatten, befeizten durch Die Stenen auch im 50-Kilometer-Dauerlauf den Sieg an ihre Hände.

Am die Gruppenmeisterschaften der 2. Klasse.

Der letzte Sonntag brachte in der 2. Klasse zwei wichtige Begegnungen, welche die jungen Meister, Gisdorf und Weile noch einmal am Ende der Punktliste vor eine schwere Aufgabe stellten. Die erste Aufbegehung eroberte im Spiel Gisdorf-Andorf 2:2.

Für Gisdorf einen glänzenden Meisterschaftsieg. Von Anfang an beginnt ein heftiger Kampf, und die 98er Gisdorf richtig findet, führt Andorf bereits in der 10. Minute 2:0. Auf und ab wogt der heftigste Kampf. Gisdorf's Angriffsreihe scheidet immer wieder an der hervorragenden Verteidigung von Andorf. Endlich erhält Gisdorf den ersten Treffer, im Anschluß an einen Eckstoß verläßt Gisdorf auf 1:2. Nach dem Wechsel erzieht sich Gisdorf teilweise eine leichte Rücklage. In der 20. Minute verurteilt der linke Verteidiger Andorf's einen 11-Meter, und der Weilerfindler ist fertig. Schlußhand 2:2. Trotz allem Vorherrschaft hand Andorf's seinen Wunden Elends in nichts nach.

Die zweite Aufbegehung Wignau-Weile 0:1 brachte den Favoriten Weile in seinem letzten Spiel noch am die Meisterschaft. Die junge Wignau-Gif hatte Weile vor eine erste Aufgabe. Ein Offizier brachte dem Weilerverein die wichtigen Punkte (nachdem drei Elfmetervergehen vergeben waren). Das Weile an Lehm und Zerkel voraus hatte, erste Wignau durch Schöpsig und unermüdlichen Elfer.

Steden-Obhausen 8:0. In diesem letzten Punktspiel war die Angriffsreihe der Steden ganz besonders gut aufgelegt. Dem Unterlegen gelang nicht einmal der Ehrentreffer. Nummer liegt die Aufbegehung zwischen Steden und Wachsen am die Gruppenmeisterschaft.

In dem Spiel Gisdorf-Andorf 2:2, vorgesehen, nicht anzutreten. Kamplos kam demungete Gisdorf's zu den Punkten. — Auch wollte mit zwei Wunden beim 2:0. Schöpsig. Im Spiel der ersten Mannschaften war Schöpsig mit 7:1 erfolgreich!! Auch die 2. Elf des Weilerfinders liegte 5:1. — Sollen 1. unter der 98a. Sama 2:2, — Sollen 2. mit 7:1 über Freue 2. Sieger!! — Däum 1. bezieht über Salzmine 1. mit 5:0 die Oberhand.

Kampf Schmelz - Ströbling im Juni.

Der Weltmeisterschaftskampf zwischen Max Schmelz und Ströbling wird nach einer Erklärung William Carens, des Präsidenten der Madison Square Garden Corporation, am 19. Juni 1931 auf dem Soldiers Field in Chicago stattfinden. Die offizielle Mitteilung über den Kampf werde noch erfolgen, aber es seien bereits so gut wie alle vorbereitenden Abmachungen getroffen.

Rennen zu Hauenil.

1. Henz. 1. Zolebe, 2. Re. Kumbach, 3. Cypriano. Tot. 36. 37. 27. 26. 2. Rennen: 1. Dellinger, 2. Wignau, 3. Fort. Hauenil. Tot. 34. 31. 17. 38. 30. 3. Rennen: 1. De. Hophore, 2. Cf. Breco, 3. Sillon. Tot. 39. 41. 22. 39. 4. Rennen: 1. Wignom, 2. Zan für Zoo, 3. Reuther. Tot. 31. 31. 25. 29. 14. Rennen: (Schluß-Tagrennen). 6. Rennen: 1. Soricot, 2. Zout. Tot. 3. 2. 2. Rennen an Carema. Tot. 122. 41. 35. 51. 36.

Bereinsnachrichten.

98er Handball am Sonntag, 22. Febr. 1. 5-1. Spiel. Gisdorf. Treffer. 12 Uhr. Artillerieklubs. 12:10 Uhr. Koppl. 2. 5-0. 8:46. 2. um 14 Uhr. 98er. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

INTERNATIONALE AUTOMOBIL-AUSSTELLUNG BERLIN 1931 · 19. FEBR. - 1. MARZ AUSSTELLUNGSHÄLLEN AM KAISERDAMM PROTEKTOR REICHSPRÄSIDENT VON HINDENBURG

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-84334-193102189/fragment/page=0013 DFG

